

# *Diese Woche in St. Afra*

<b>Sonntag, 14.1.</b>	<b>2. Sonntag nach Erscheinung</b> (Omnis terra)
10.00	Rosenkranz
10.30	Hochamt
anschl.	Erstkommunionunterricht
18.00	gesungenes Amt (in der Kapelle des St. Josefs-Krankenhauses, Potsdam)
<b>Montag, 15.1.</b>	<i>Hl. Paulus</i>
17.30	Rosenkranz
18.00	Hl. Messe auf Meinung Gerhard Hartlieb, anschl. Komplet
19.30	Scholaprobe im Gemeindesaal
<b>Dienstag, 16.1.</b>	<i>Hl. Marcellus I.</i>
8.00	Laudes
17.30	Rosenkranz
18.00	Hl. Messe f. Julia u. Ludwig Sesselsberger um eine bessere Gesundheit, anschl. Komplet
<b>Mittwoch, 17.1.</b>	<i>Hl. Antonius</i>
17.30	Rosenkranz
18.00	Hl. Messe f. Julia u. Ludwig Sesselsberger um eine bessere Gesundheit, anschl. Komplet
<b>Donnerstag, 18.1.</b>	<i>Hl. Priska - (Petri Stuhlfeier zu Rom)</i>
8.00	Laudes
17.30	Rosenkranz
18.00	Hl. Messe f. Julia u. Ludwig Sesselsberger um eine bessere Gesundheit, anschl. Aussetzung des Allerheiligsten u. Komplet
19.45	sakramentaler Segen
<b>Freitag, 19.1.</b>	<i>Hl. Knud, sowie Hll. Marius, Martha, Audifax und Abachum</i>
8.00	Laudes
<b>Krypta:</b> 15.00	Aussetzung - Barmherzigkeitsrosenkranz zu jeder Stunde
<b>Krypta:</b> 17.15	sakramentaler Segen
17.30	Rosenkranz
18.00	Hl. Messe f. Julia u. Ludwig Sesselsberger um eine bessere Gesundheit
anschl.	Komplet u. Oratorium, <i>Thema: hl. Knud</i>
<b>Samstag, 20.1.</b>	<i>Hll. Fabian und Sebastian</i>
8.30	Rosenkranz
9.00	Hl. Messe f. Julia u. Ludwig Sesselsberger um eine bessere Gesundheit

Vorschau auf die nächste Woche:

<b>Sonntag, 21.1.</b>	<b>3. Sonntag nach Erscheinung</b> (Adorate)
10.00	Rosenkranz
10.30	Hochamt
anschl.	Jugendkatechese
18.00	gesungenes Amt (in der Kapelle des St. Josefs-Krankenhauses, Potsdam)

- Beichtgelegenheit vor den hll. Messen und nach Absprache (Tel. 030/ 20606680 oder 0175/5962653).
- Wir brauchen Helfer für eine würdige Feier der **Liturgie**:
  - Herren, die an einer Mitwirkung in der **Schola** Interesse haben, sind gebeten, sich an Herrn Wilfert, Tel. 0176/96007430, zu wenden. Sie müssen noch nicht vorher in einer Schola gesungen haben!
  - Besonders für die Werktage werden auch noch weitere **Ministranten** gesucht. Interessenten mögen sich bei Frater Góral nach den hll. Messen oder unter Tel. 0152/29735515 melden.



- Wußten Sie schon, daß das Institut St. Philipp Neri ausschließlich von den Spenden der Gläubigen lebt? Es wäre schön, wenn Sie helfen können – am besten mit einem regelmäßigen monatlichen Betrag. Teilen Sie uns für die Spendenquittung, bitte Ihre Anschrift mit, denn die Bank gibt diese nicht automatisch weiter!
- Nach dem röm.-kath. Hochamt ein römisches Sonntagsmahl?  
Testen Sie unseren Koch, und genießen Sie ein sonntägliches Mittagessen in der Atmosphäre des St.-Afra-Stiftes – gediegen und doch familiär. Wir bieten ein Drei-Gang-Menü mit Apéritif, Wein, Mineralwasser und Espresso. Dafür erbitten wir eine Spende von € 20 pro Erwachsenem, und von € 10 für Kinder bis 12 Jahre. Anmeldungen jeweils möglichst bis zum Donnerstag vor dem jeweiligen Sonntag bei unserem Bruderkandidaten, Herrn Langenberger. Tel. 0160 21 50 296, E-Mail: essen@institut-philipp-neri.de



Institut St. Philipp Neri  
St. Afra-Stift  
Graunstraße 31  
13355 Berlin

S+U-Bahn	Gesundbrunnen
U 8	Voltastraße
Bus 247	Gleimstraße

Internet: <http://www.institut-philipp-neri.de/>  
[info@institut-philipp-neri.de](mailto:info@institut-philipp-neri.de)

## **2. Sonntag nach Erscheinung**

In jener Zeit war eine Hochzeit zu Kana in Galiläa. Die Mutter Jesu war dabei, und auch Jesus und Seine Jünger waren zur Hochzeit geladen. Als nun der Wein ausging, sagte die Mutter Jesu zu Ihm: «Sie haben keinen Wein mehr.» Jesus erwiderte ihr: «Frau, was habe Ich mit dir zu tun? Meine Stunde ist noch nicht gekommen.» Da sagte Seine Mutter zu den Dienern: «Tuet alles, was Er euch sagen wird.» Es standen aber daselbst sechs steinerne Wasserkrüge für die bei den Juden üblichen Reinigungen; jeder von ihnen faßte zwei bis drei Maß. Jesus sprach nun zu ihnen: «Füllet die Krüge mit Wasser.» Und sie füllten sie bis an den Rand. Dann sprach Jesus zu ihnen: «Schöpfet jetzt und bringet davon dem Speisemeister.» Sie brachten ihm davon. Der Speisemeister kostete das zu Wein gewordene Wasser und wußte nicht, woher der Wein war; die Diener aber, die das Wasser geschöpft hatten, wußten es. Nun rief er den Bräutigam und sprach zu ihm: «Jedermann setzt zuerst den guten Wein vor, und wenn die Gäste genug getrunken haben, dann den geringeren; du aber hast den guten Wein bis jetzt aufgehoben.» – So machte Jesus zu Kana in Galiläa den Anfang mit Seinen Wundern und offenbarte Seine Herrlichkeit. Und Seine Jünger glaubten an Ihn. (Jo 2, 1-11)

### **Auslegung des Evangeliums nach dem heiligen Bischof Augustinus**

Aus den Lesungen der Matutin (röm. Brevier)

Daß der Herr als Gast auf einer Hochzeit erschien, sollte uns, abgesehen von der mystischen Bedeutung, bestätigen, daß er die Ehe selbst eingesetzt hat. Denn nach den Worten des Apostels sollten Menschen aufstehen, welche die Ehe verwarfen und sie als etwas Böses ausgaben, ja, als eine Erfindung des Teufels. Der Herr hat aber doch selbst im Evangelium auf die Frage, ob man sein Weib aus irgendeiner Ursache entlassen dürfe, geantwortet: Nur im Falle eines Ehebruches. Bei dieser Gelegenheit fügte er, wie ihr euch erinnern werdet, hinzu: Was Gott verbunden hat, das soll der Mensch nicht trennen.

Wer im katholischen Glauben wohlunterrichtet ist, weiß, daß Gott die Ehe eingesetzt hat, und daß daher, wie die Verbindung von Gott, so die Scheidung vom Teufel stammt. Um des Ehebruches willen aber sich von seinem Weibe zu trennen, ist deshalb gestattet, weil sie zuerst nicht mehr Gattin sein wollte, da sie ihrem Manne die eheliche Treue brach. Aber auch jene, welche Gott ihre Jungfräulichkeit geloben, sind, obschon sie in der Kirche eine höhere Stufe an Ehre und Heiligkeit innehaben, nicht ohne eine eheliche Bindung; denn sie gehören zu jenem Ehebund mit der ganzen Kirche, in welchem Christus der Bräutigam ist.

Darum also nahm der Herr die Einladung zur Hochzeit an, um die eheliche Keuschheit zu festigen und um zu zeigen, daß die Ehe ein Sakrament ist. Auch der Bräutigam auf dieser Hochzeit ist ein Bild des Herrn; zu ihm wurde auch gesagt: Du hast den guten Wein bis jetzt aufbewahrt. Denn den guten Wein hat Christus bis jetzt aufbewahrt, nämlich sein Evangelium.